

# Kemsthal-Post

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf., Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmoniezeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 155.

Donnerstag, den 9. Oktober 1890.

51. Jahrgang.

## Öffentliche Bekanntmachungen. Waiblingen.

### Die Ortsvorsteher

werden hiemit zur Nachachtung in Kenntnis gesetzt, daß nach Erlaß der K. Kreis-Regierung vom 30. v. M. No. 8097, wenn bei Hochzeiten die Tanzunterhaltung von Samstag in den Sonntag hinein dauert, gemäß No. 75 des Sporttarifs eine Sportel anzusetzen ist, da der Sporttarif, wenn er vom „Tag“ der Hochzeit redet, nur den bürgerlichen Tag im Auge haben kann der von Mitternacht zu Mitternacht dauert.

Dies gilt auch bei allen Tanzunterhaltungen am Samstag, deren Dauer sich über Mitternacht hinaus erstreckt.

Da die Ortsvorsteher zur Tanzunterhaltung am Sonntag keine Erlaubnis erteilen können so ist in allen solchen Fällen die Erlaubnis des Oberamts einzuholen.

Bemerkt wird noch, daß auch zur Tanzunterhaltung bei Hochzeiten am ersten Tag, auch wenn dieser ein Werktag ist, die Erlaubnis des Ortsvorstehers und ein Eintrag hierüber ins Amtsprotokoll notwendig ist, wenn auch im letzteren Falle ohne Sportelantrag.  
Am 6. Okt. 1890. K. Oberamt: L h y m.

Waiblingen.

### Diejenigen Ortsvorsteher,

welche den durch Erlaß vom 6. vor. Mts. betreffend die öffentliche Auslegung der Umlagekataster für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft des Neckarkreises (Kemsthal-Post Nr. 138) verlangten Bericht noch nicht erstattet haben, werden an dessen Vorlegung erinnert.

Den 6. Oktober 1890.

K. Oberamt: L h y m.

Waiblingen.

### Die Ortsvorsteher

werden unter Bezugnahme auf den oberanzitlichen Erlaß vom 6. vor. Mts., betreffend die Festsetzung fingirter Steuerkapitale für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft des Neckarkreises (Kemsthal-Post Nr. 138), an die Erstattung des verlangten Berichtes erinnert.

Den 6. Oktober 1890.

K. Oberamt: L h y m.

Waiblingen.

### An die Ortsvorsteher der hienach aufgeführten Orte.

Vor den revidierten Rechnungen der hienach aufgeführten Verwaltungen pro 1888/89, beziehungsweise pro 1887/89 sind die beigezeichneten Prüfungsprotokolle unter Anschluß einer projektirten Bescheinigung binnen 4 Tagen hieher einzusenden, was die Ortsvorsteher den betreffenden Rechnern zu eröffnen haben und zwar:

Waiblingen.	Bittenfeld.	Neustadt.
Bezirkskrankenpflegeversicherung . . . 11 M.	Stiftungspflege . . . . . 4 M.	Stiftungspflege . . . . . 3 M.
Baaß.	Schulfond . . . . . 2 M.	Schulfond . . . . . 2 M.
Gemeindepflege . . . . . 6 M.	Hertmannsweiler.	Deschelbronn.
Reinlein.	Stiftungspflege . . . . . 3 M.	Gemeindepflege . . . . . 6 M.
Gemeindepflege . . . . . 13 M.	Schulfond . . . . . 1 M.	Strümpfelbach.
Stiftungspflege . . . . . 5 M.	Kleinheppach.	Gemeindepflege . . . . . 24 M.
Schulfond . . . . . 1 M.	Gemeindepflege . . . . . 12 M.	

Den 6. Oktober 1890.

K. Oberamt: L h y m.

**Bekanntmachung.** In Schwattheim ist in den Stallungen des Christian Schmid, David Hermann, Friedrich Bregler, Gottlob Sauer und der Wwe. Kötz die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. In Schöberg ist die Seuche im Stall des Christian Wörz ausgebrochen und im Stall des Gottlieb Raff erloschen.

Waiblingen, den 6. Okt. 1890.

K. Oberamt: L h y m.

**Bekanntmachung.** In Enderbach ist in den Stallungen des Christian Kuhle, Friedrich Schwegler, Johannes Bauer sowie in dem Gemeindefarrenstall die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Diejenigen Viehbesitzer, welche in letzter Zeit die Zuchtställe der Gemeinde Enderbach bei ihrem Vieh zum Sprung zuließen, werden zur strengen Ueberwachung ihres Viehs sowie zur sofortigen Anzeige etwaiger seucheverdächtiger Erscheinungen aufgefordert.

Waiblingen, den 6. Okt. 1890.

K. Oberamt: L h y m.

**Bekanntmachung.** In Großbottwarth, Marbach und in Cottenweiler, Badnang ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Waiblingen, den 6. Okt. 1890.

K. Oberamt: L h y m.

**Bekanntmachung.** Wegen erheblicher Ausdehnung der Maul- und Klauenseuche im Bezirk Marbach ist das Durchtreiben von Schweinherden durch den Bezirk und der Hausirhandel mit Rindvieh, Schafen und Schweinen in demselben bis auf Weiteres verboten worden.

In D. Schorndorf ist in Thomashardt die Seuche erloschen und in Winterbach im Stall des Farrenhalters Seitz neu ausgebrochen.

Waiblingen, den 6. Okt. 1890.

K. Oberamt: L h y m.

**Bekanntmachung.** In Strümpfelbach ist die Maul- und Klauenseuche in dem Stall des Jakob Mödinger erloschen und in den Stallungen des Christian Heubach und der Wwe. Wilhelm neu ausgebrochen.

Waiblingen, den 7. Okt. 1890.

K. Oberamt: L h y m.

**Bekanntmachung.** In Wendlingen, D. Gtingen ist unter dem Vieh des Friedrich Nehtugler, Adam Heilmann, Jakob Pfeiffer und Gottlieb Spitzinger die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Der auf den 9. ds. Mts. in Wendlingen fallende Viehmarkt ist durch Verjüngung des D. Gtingen vom Heutigen mit Rücksicht auf die große Verbreitung der Seuche im Oberamtsbezirk Gtingen und in den Nachbarbezirken verboten worden.

In Stetten, D. Cannstatt ist die Seuche erloschen.

Waiblingen, den 7. Okt. 1890.

K. Oberamt: L h y m.



## Bescheinigung und Dank.

Die Kirchenloste für den Kirchenbau in Degerloch am 6. Juli 1890 hat folgende Beträge ergeben: von Winnenden 25 M., Waiblingen 24.18, Großheppach 15.13, Strümpflbach 13, Doppelshorn 11.10, Endersbach 10.65, Weinstein 10, Medarrens 8.20, Schwaiblm 7.80, Hertmannsweiler 6.10, Bittensfeld 5.82, Nustadt 5.70, Buoch 5.16, Korb 4.65, Hochdorf 3.80, Hochberg 3.62, Birkmannsweiler und Hegnach je 3.50, Hoh nader 3.30.  
R. Decanatamt: G e s.

Waiblingen.

## Liegenschafts-Verkauf.

Die Kinder des Karl Bohn, Kupferschmieds hier bringen am nächsten

**Samstag, den 11. d. Mts.**

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus zum 3. und letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:



— 94 Dm. Ein 2flod. Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Hofraum an der langen Straße.

- |  |                       |
|--|-----------------------|
|  | Br. V. A. 2240 M.     |
|  | Angelaufen um 4500 M. |
| 16 Nr 54 Dm. Acker unter dem Felbacher Weg | Angelaufen um 850 M.  |
| 7 Nr 10 Dm. Acker in der Wasserstube.      | Angelaufen um 300 M.  |
| 9 Nr 92 Dm. Acker im untern schmalen Pfad, | Angelaufen um 405 M.  |
| 16 Nr 36 Dm. Acker in den krummen Aedern   | Angelaufen um 708 M.  |
| 11 Nr 51 Dm. Acker im vordern Eisenthal.   | Angelaufen um 500 M.  |

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.  
Den 7. Oktober 1890.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

## Verkauf eines Weinbergs.

Christian Dippon, Weingärtners Witwe hier bringt am nächsten

**Freitag, den 10. d. Mts.**

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

11 Nr 27 Dm. Weinberg im oberen Schrenbaum,



Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.  
Den 8. Oktober 1890.

Ratschreiberei.

## Holz-Beifuhr.

Die Beifuhr von 1875 St. forchene Wellen und 13 Nm. forch. Holz aus dem vorderen Stadtwald „Erdfallweg“ sowie die Beifuhr von 27 Nm. forch. Holz aus dem hinteren Stadtwald „Reuhlesklinge“, wird am nächsten

**Donnerstag, den 9. d. Mts.**

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus im Afford vergeben.

Den 6. Oktober 1890.

Ortsarmenpflege.

## Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

### Landwirtschaftliche Vereinsache.

An die gemeinsch. Aemter.

Die R. Centralstelle für die Landwirtschaft ist geneigt, auch für das Jahr 1891 an landwirtschaftliche Fortbildungsschulen, für landwirtschaftliche Abendversammlungen und Lesevereine **Freiexemplare des Wochenblatts für Landwirtschaft** abzugeben. Wenn solche bezogen werden wollen, so wäre bis **25. Oktbr. d. Js.** hieher mitzutheilen, ob der Bezug für eine freiwillige landwirtsch. Fortbildungsschule, für eine obligatorische Winterabendschule mit Berücksichtigung der Landwirtschaft beim Unterricht oder für eine landwirtsch. Abendversammlung und einen Leseverein stattfinden soll und hiebei die genaue Adresse dessen anzugeben. Der das Blatt in Empfang nehmen solle. Vorausgesetzt wird bei dem Bezug, daß diese Blätter geordnet gesammelt und in den Ortsbibliotheken geordnet aufbewahrt werden. Bestellungen, die nach dem 25. Oktober gemacht würden, könnten von hier aus nicht mehr befördert werden.  
Den 7. Oktober 1890.

Vorstand und Sekretär des landw. Bezirksvereins

Regierungsrat: L b y m.

Stadtschultheiß: G e l.

Waiblingen.

### Eine Wohnung

von 2-3 Zimmern nebst Zubehör sowie eine große

### Werkstatt

für Holzarbeiter geeignet hat bis Nechtmes zu vermieten.  
R nittel, alte Bahnhofstr.

Waiblingen.

### Zuckerrübenkraut

hat zu verkaufen.

Fr. Burkhardt, Wagner.

Ein heizbares

### Zimmer

hat bis Martini zu vermieten.

R nittel, alte Bahnhofstr.

Waiblingen.

## Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß der

**Ferdinand Seybold, Bauer's Witwe**

Ghriffine geb. Fidle

sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen

**15 Tagen**

hierher anzumelden und zu erweisen.

Den 7. Oktober 1890.

R. Gerichtsnotariat:  
H. Fischer.

Waiblingen.

## Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verl.-Sache der

**Ferdinand Seybold, Bauer's Wittwe**

hier kommt in deren in der Vorstadt gelegenen Behausung am

**Donnerstag, den 9. d. Mts.**

von Vormittags 8 Uhr an

nachstehende Fahrnis gegen baare Bezahl-

ung zum Verkauf und zwar:



Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, Feld und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr und allgemeiner Hausrat, 3 Kühe und einige Hühner sowie Vorräte an Dinkel, Gersten- und Weizengarben, Heu, Dymnd Stroh, Zuckerrüben, Cichorien, Zwiebel und Bohnen.



Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 6. Oktober 1890.

Teilungsbehörde.

Waiblingen.

## Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Sache des

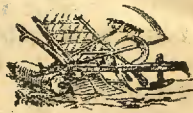
**wld. Jakob Ruppinger, sen.**

Schuhmachers hier kommt am nächsten

von Nachmittags 2 Uhr an

in dessen an der langen Straße gelegenen Wohnung nachstehende Fahrnis gegen baare Bezahlung zum Verkauf und zwar:

Mannskleider, Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, 1 Faß 388 l haltend Feld- und Handgeschirr und verschiedener Hausrat.



Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 6. Oktober 1890.

Teilungsbehörde.

Stuttgart Waiblingen  
Hauptstätterstr. 42. Schmiedeneßstr.

**Christian Pfeiderer**

empfeht

Kragen und Manchetten,  
Herrn- und Damen-  
Wäsche

nach Maas unter Garantie eines  
guten Schnittes.

Für

**Traubenmost & Wein-**  
**bereitungszwecke**

empfeht sich

als vorzüglichstes und billigstes  
Versüßungs- & Conservierungsmittel

**Saccharin**

(300 mal so süß wie Zucker)

2-3 Gramm genügen für 100 Liter  
Wein.

Zu haben bei:

**Emil A. Kallmann**

Stuttgart, Marienstr. 36<sup>1/2</sup>.

Gute serbische

## Zwetschgen

empfeht

**Gottlob Weiss.**

Neue hoch.

## Pollhäringe

pur Milchner sind wieder einge-  
troffen bei

**Gottlob Weiss.**

Stuttgart Waiblingen  
Hauptstätterstr. 42. Schmiedeneßstr.

**Christian Pfeiderer**

empfeht

**Baumwollflanell**

in circa 160 neuen Dessins

**Normal-Flanell**

zu 60 Pfg.,

**Belzabarchent f. Kleider**  
**und Negligée-Zwecke**

zu ungewöhlich billigen Preisen!



Waiblingen.

# Hochzeits-Einladung.

Alle Freunde und Bekannte, welche wir nicht persönlich einladen konnten, laden wir zu unserer am  
**Samstag, den 11. Oktober**  
im Gasthaus zum „Ochsen“ in Fellbach  
stattfindenden

## Hochzeits-Feier

sowie zu unserer Nachhochzeitsfeier am  
**Sonntag, den 12. Oktober**  
im Gasthaus zum „Adler“ hier  
freundlichst ein.

Der Bräutigam: **Gottlob Gleich.**  
Die Braut: **Karoline Ebinger.**

Waiblingen.

# Hochzeits-Einladung.

Alle Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir hiemit  
zu unserer am  
**Samstag, den 11. Oktober**  
im Gasthaus z. „Lamm“ in Schorndorf  
stattfindenden

## Hochzeits-Feier

freundlichst ein.  
Der Bräutigam: **Wilhelm Bubeck** von Waiblingen.  
Die Braut: **Sophie Adam** von Schornbach.

Waiblingen.

## Süße Milch

ist zu haben bei

August Bubeck, Frohnaderstr.

Waiblingen.

## 1 guterh. Balkenwaage 1 „ Tischwaage

verkauft sehr billig

H. Duhl.

Waiblingen.

Ein fleißiges jüngeres

## Mädchen

sucht bis Martini.

Wer? faat die Redaktion.

Chr. Haag's

## gerudl. Pflanzennahrung,

vorzüglich gut für Zimmeropfe  
wächse aller Arten, die Dose zu 30  
Pfg. ist zu haben bei **C. F. Duhl**

### Württemberg.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, am 16. September die erledigte evangelische Pfarrei Strümpfelbach, Dekanats Waiblingen, dem Pfarrer E. Käfer in Höfingen, Dekanats Leonberg, zu übertragen.

Stuttgart, 6. Okt. Heute vormittag wurden in den beiden Garnisonkirchen die neu eingetretenen Rekruten des Ulanen-Regiments Nr. 19, die Krankenschwäger und Dekonomiehandwerker der übrigen Regimenter, zusammen etwa 500 Soldaten, beidigt. Oberst v. Bullinger nahm den Fähnereid ab, Garnisonsauditeur Herrlinger sprach die Eidesformel.

Stuttgart, 6. Okt. Herr Hofprediger Stöcker aus Berlin wird Donnerstag, 9. Oktober, abends 7 Uhr, im Festsaal der Lieberhalle einen Vortrag halten über „Sozialdemokratie und Sozialmonarchie“, zu welchem Eintrittskarten bei J. Conr. Reihlen, Marktstraße, abgegeben werden. Der Ertrag ist nach Abzug der notwendigen Ausgaben für die Stadtmission in Stuttgart und Berlin bestimmt.

Stuttgart, 4. Okt. (Schweine-Einfuhr.) Die Einfuhr von ungar. und italien. Schweinen ist nun auch in die Schlachthäuser von Ludwigsburg und Göppingen gestattet.

In Stuttgart hat sich, wie von dort geschrieben wird, die teilweise Aufhebung der Grenzsperrung schon ganz bedeutend bemerkt gemacht. Das Schweinefleisch hat schnell um 14 Pf. abgeschlagen, so daß es im Schlachthaus um 64 Pf. am Stück zu haben ist. Harschner von Cannstatt verkaufte im Schlachthaus 114 Stück Schweine, die dort geschlachtet werden mußten und nach Ludwigsburg und den benachbarten Orten kamen. Die Händler kamen massenhaft von Hedelfingen, Wangen etc. Bei jedem Wagen ist der Polizeispektor und zwei Schutzleute anwesend.

Esslingen, 5. Okt. Die bürgerl. Kollegien setzten für das Einbringen eines Hornissenkastens mit Brut je 50 Pf., Wespennest je 30 Pf. aus. Unsere ländliche Bevölkerung rühte den Schlemmäulchen tüchtig zu Leibe, denn es kamen zur Einlieferung 74 Hornissen- und 984 Wespennester, für welche zusammen 332 M. 20 Pf. aus der Stadtkasse bezahlt wurden.

Esslingen, 5. Okt. In vergangener Woche kam der Sohn einer Wittve nach zweijähriger Dienstzeit vom Militär zurück. Die Freude der Mutter war groß, denn sie braucht den Sohn zur Fortführung ihres Geschäfts sehr rötig. Aber zu dieser Freude kam noch eine weitere angenehme Ueberraschung; der Sohn zog den Beutel und legte seiner Mutter 360 M. auf den Tisch. Er hatte sich ein Volksfestlos gekauft und eine Kalbel gewonnen, die er im Heimweg von der Garnison in Cannstatt übernommen und sogleich um 360 M. verkauft hatte.

Ludwigsburg, 6. Okt. Heute Vorm. 10 Uhr fand in der ev. Garnisonkirche die Beerdigung der neu eingetretenen Mannschaften des Ulanenreg. König Wilhelm und des Drag. Reg. Königin Olga sowie der Dekonomiehandwerker in Gegenwart vieler Offiziere statt. Nachdem die Fahnen von einer Abteilung des Drag. Reg. unter Vorantritt der Musikkapelle aus der Wohnung des Garnisonsältesten in die Kirche gebracht worden waren, wurde die feierliche Handlung durch die Musik mit dem Chorale Ein feste Burg eingeleitet, worauf Garnisonsprediger Blum eine Ansprache hielt, welcher die Eidesabnahme folgte. Zum Schluß spielte die Kapelle Herr Die ist Niemand zu vergleichen. Die kath. Mannschaften, deren namentlich das Ulanenregiment immer viele zählt, wurden in der Schloßkirche in Pflicht genommen.

In Witzernhausen ist dem Schw. M. zufolge einem Weinbergkultor das Mißgeschick passiert, daß ihm sein Karabiner unversehens losging und ihm der Mittelfinger mit einem Teil der Handfläche weggeschossen wurde.

Leibronn, 5. Okt. Ein hiesiger Bürger, Namens Arnold, mußte heute auf bedauerliche Weise sein Leben lassen. Während seiner

Beschäftigung im Viehstall schlug ihm ein Hind auf den Unterleib, so daß er bald darauf starb.

Nagold, 6. Oktober. In der letzten Nacht brannten in Unterjettingen 2 Gebäude vollständig nieder. Die Entstehung des Brandes ist noch nicht aufgeklärt. — In Ueberberg sind die Eltern einer 17jährigen Tochter schon seit 28. Sept. in nicht geringer Sorge. Wegen Obstaufsens hatte dieselbe von ihren Eltern einen derben Verweis nebst empfindlicher Strafe erhalten und seither ist das Mädchen spurlos verschwunden.

Am 5. Oktober ist aus dem um 8. abends in Calw nach Stuttgart abgefahrenen Personenzug 173 während der Fahrt zwischen Althengstett und Schaffhausen ein Mann namens Michael Rober von Stammheim herausgesprungen und nach Vorüberfahrt des Zugs tot aufgefunden worden.

Mittelsadt, Ul. Urach, 6. Okt. Durch einen Felsensturz im Steinbruch bei Hammetwell wurde heute mittag 12 Uhr Steinhauer Anstett verschüttet. Er war alsbald tot.

Weinsberg, 6. Okt. Eine wahre Unglückszeit scheint über den Bezirk Weinsberg hereingebrochen zu sein. In aller Erinnerung stehen wohl noch die rasch aufeinander folgenden Brände in Weinsberg. Nun sind in 2 Tagen 3 Orte des Bezirkes von Brandfällen betroffen worden. Sonntag und Montag brannte es in den Orten Wimmenthal, Wüstenroth und Sülzbach. Jedesmal wurden große, mit reichen Vorräten angefüllte Scheunen ein Raub der Flammen. Die Entstehungsursache ist unbekannt; doch wird Selbstentzündung der Futtermittel vermutet. Die Abgebrannten sind versichert.

### Deutsches Reich.

Berlin, 7. Okt. Der Kaiser, welcher am 9. Oktober hier wieder erwartet wird, begibt sich an demselben Tage nach dem Rummerdorfer Schloßplatz. — Die Uebersiedlung der Kaiserlichen Familie hierher findet Mitte November statt. Die Kaiserin soll nicht ganz wohl sein. — Der König von Belgien wird am 28. Oktober hier erwartet.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Generals v. Kaltenborn-Stachau zum Kriegsminister und die gleichzeitige Enthebung des Generals v. Werdy von diesem Posten.

Berlin, 7. Okt. Die Anwesenheit des russischen Staatssekretärs Wangali und des Generalstabschefs Obrutschoff in Paris werden in politischen Kreisen bemerkt. — Eine Zusammenkunft Crispis und Caprivis steht bevor.

Berlin, 6. Okt. Bei den heute eröffneten Konferenzen zur Beratung über die Ausführung des Altersgesetzes hat der Präsident des Reicherversicherungsamts Böttker mitgeteilt, der Reichskanzler halte nach wie vor an dem Standpunkte fest, daß das Gesetz zum 1. Jan. 1891 eingeführt werden müsse. — Peters wird wahrscheinlich nicht in dem unmittelbaren Reichsdienst eintreten. Ob Wismana nach dem 1. April in seiner ostafrikanischen Stellung verbleibt, entscheidet sich erst nach der Rückkehr des Kaisers.

Detmold, 7. Okt. Der Landtag verhandelte über das Regentenschaftsgesetz. Die Linke beantragt die Bestimmung der Vorlage, welche den Fürsten zur Wahl eines Regenten aus den Agnaten des Fürstentums ermächtigt, durch Einrichtung eines vom Landtage zu wählenden Regentenschaftsrats zu beschränken.

Hamburg, 1. Okt. Der schnellste Zug auf dem Festlande ist, wie dem „Hannov. Kur.“ geschrieben wird, heute abend 7 Uhr 10 Min. von Berlin, Friedrichstraße-Bahnhof, nach Hamburg abgefahren und trifft heute 10 Uhr 40 Min. ein; in 3 1/2 Stunden durchfährt derselbe 289,5 km oder 77 km die Stunde, den Zeitunterschied von 14 Minuten ungerchnet. Der Zug hält nur einmal auf der Hälfte der Linie, in Wittenberge. Es ist dies eine Leistung, wie sie im deutschen Eisenbahnbetrieb noch nicht erreicht worden ist.



**B r a u n s c h w e i g**, 6. Okt. In Harzburg brannte gestern Abend das Posthaltergebäude ab, wobei der Besitzer, Posthalter W. Weßner, durch Ersticken umkam.

### Ausland.

Der Stadtrat **B e r n** beschloß die Einführung der elektrischen Beleuchtung. Die Kosten der Anlage sind auf 520 000 Fr. angeschlagen.

**B e r n**, 6. Oktober. Die Volksabstimmung im Kanton **L e s s i n** beschloß mit 11928 gegen 11834 Stimmen, also mit der geringen Majorität von 94 St., die Revision der Kantonalverfassung.

**B e l l i n z o n a**, 7. Okt. Gestern Nachmittag fand in Lugano eine Kundgebung der Liberalen statt. Dieselben zogen unter Glockengeläute und Kanonendonner nach dem Reformplatz, wo ein Freiheitsbaum errichtet und Reden gehalten wurden. Musik und Gesänge schloßen die durchaus friedlich verlaufende Feier. — Der Bundeskommissar **R ü z z i** reist heute Nachmittag nach **B e r n** um neuerdings mit dem Bundesrat über die Lage zu beraten.

Aus **P a r i s**, 6. Oktober, wird gemeldet: Zu **S a i n t e s** ist eine Frau verhaftet worden, die ihre 3 Kinder im Alter von 8, 5 und 1 Jahr **v e r g i f t e t** haben soll.

In den Anthracitgruben der Compagnie de **S a i n u r e** ersticken, wie aus **L i l l e** gemeldet wird, 6 **M e n s c h e n** durch ausströmende Schwefelgase.

**B r e g e n z**, 4. Okt. Kardinal **H e r g e n r ö t h e r** ist gestern Abend in dem Cistercienserkloster **M e h r e r a u** gestorben. Die Beisetzung findet dort am Dienstag statt.

**M ü r z f e g**, 6. Okt. Die Abreise der Majestäten nach **N a d m e r** erfolgte gestern nach dem Dejeuner dinatoire dem Programm gemäß um 1 Uhr unter brausenden Hochrufen des zahlreichen Publikums. Der Ort ist festlich geschmückt. Bei der Wagenfahrt von **M ü r z f e g** nach **N e u b e r g** brach infolge des Scheiterns eines Pferdes die Stange des Wagens, worin die Majestäten sich befanden, ohne weiteren Unfall. Die Majestäten bestiegen einen Reserwewagen und setzten die Fahrt nach **N e u b e r g** fort. Amtlicher Feststellung zufolge lag keinerlei Verkehrshindernis vor.

**W i e n**, 6. Okt. Es verlautet, **K a i s e r W i l h e l m** reise von **N a d m e r** am Mittwoch Nachmittag 3 Uhr ab, fahre mit **K a i s e r F r a n z J o s e p h** bis **K l e i n r e i s i n g** in einem Hofzuge, wo während eines 6 Minuten langen Aufenthaltes sich beide Kaiser verabschieden, worauf **K a i s e r W i l h e l m** über **S t. V a l e n t i n**, **B u d w e i s** und **P r a g** nach **B e r l i n** zurückkehrt.

**P e t e r s b u r g**, 7. Okt. Die russische **P e t e r s b.** Zeitung, sowie **N o w o s t i** befüworten die Verantwortung der Kaiserbegegnungen in **N o h n s t o d** und **W i e n** durch den förmlichen Abschluß eines **r u s s i s c h - f r a n z ö s i s c h e n B ü n d n i s s e s**.

**P e t e r s b u r g**. Nach einer Depesche des „Daily Telegraph“ ist bald nach Wiedereröffnung der Universität, die 6 Monate geschlossen gewesen, eine neue Verschwörung unter den Studenten entdeckt worden. 14 Studenten wurden nach dem englischen Platte in aller Stille des Nachts verhaftet und eingesperrt; ihre Freunde seien außer Stande, irgend welche Auskunft über ihr Schicksal zu erlangen.

**L o n d o n**, 6. Okt. Ein Massenaustritt der Hochofenarbeiter in **S c o t t l a n d** hat am Samstag begonnen. Von 78 Hochöfen sind nur noch 6 im Betriebe. Die Zahl der Ausständigen wird auf nahezu sechstausend geschätzt. Die Eisenproduktion von **S c o t t l a n d** dürfte, wenn der Streik andauert, um etwa 5000 Tonnen wöchentlich geschmälert werden.

**L o n d o n**, 4. Okt. Aus **P a n a m a** wird berichtet, daß durch die Ueberschwemmung des **O r i n o k o**, die ganze Stadt **S t u d a t** unter Wasser gesetzt sei; der Schaden betrage 600 000 Pfd. Sterl.

**N e w - Y o r k**, 6. Okt. Der **M o r m o n e n - K o n g r e s s** in **S a l z s e e s t a d t** beschloß Abschaffung der Vielweiberei gemäß der Proklamation des **P r ä s i d e n t e n W o o d r u s s** vom 24. Sept. Infolge dieses Beschlusses dürften 42 wegen Vielweiberei eingesperrte **M o r m o n e n** freigelassen werden, wofür sie versprechen, sich den Gesetzen der **V e r. S t.** zu unterwerfen.

Aus **N e w - Y o r k** wird gemeldet: Der **F r i e d e n s s c h l u ß** zwischen **G u a t e m a l a** und **S a n S a l v a d o r** wird wieder zweifelhaft, da **G u a t e m a l a** über 500 Kriegsgefangene, die ausgetauscht werden sollten, erschossen hat.

### Verschiedenes.

— Wie unsern Lesern bekannt sein dürfte, wird seit einigen Jahren unter dem Namen „**S a c c h a r i n**“ ein neues, aus den Derivaten des Steinkohlentheeres gewonnenes Produkt in den Handel gebracht, welchem die überaus merkwürdige Eigenschaft zukommt, eine ganz kolossale Süße zu besitzen, eine Süße, die jene des besten Zuckers um etwa das dreihundertfache übertrifft. Dieser neue Süßstoff erweckte selbstverständlich von Anfang an hohes wissenschaftliches Interesse, wurde Gegenstand eingehender Untersuchungen, und findet jetzt bereits, nachdem sich die Unschädlichkeit erwiesen hat, vielfach Anwendung, sowohl in Küche und Haus zum Versüßen von Speisen und Getränken, als auch in verschiedenen Industrien. Saccharin bietet in erster Linie gegenüber Zucker den Vortheil großer Billigkeit und soll sich infolge seiner intensiven und reinen Süße, nach Aussagen von Fachleuten, auch vorzüglich zum Versüßen aller Arten Most-, Obst- und Traubenwein eignen.

**S a n n s t a t t**. (**M e n t a b e l e s G e s c h ä f t**.) Welche riesige Einnahmen hier beim Volksfest gemacht wurden geht u. a. daraus hervor, daß ein Karouffellbesitzer, dessen Karouffell die **K u r s c h b a h n** mit Kreisbewegung zeigte, in 3 Tagen 1100 M. vereinnahmte. Ein schönes Geschäft.

— (**E i n e n r o m a n t i s c h e n T o d**) wählte vorige Woche ein 22jähriges Mädchen von **B i b e r a c h**, das in einer Stadt am

**B o d e n s e e** im Dienst war. Sie schmückte sich ihre Kammer und Bettstelle mit Blumen, schmückte sich schöne rote Wangen und erschöpfte sich im Sonntagskleide. Liebestummer soll die Ursache des traurigen Schrittes gewesen sein.

**M u n d e n h e i m**. Der verheiratete **L ü n d e r** **J o s e p h U e b e l** ader starb kürzlich eines jähen Todes infolge einer thörichten Wette. Nachdem sich derselbe in einer Wirtshaus am Schnaps gütlich gethan, ging er noch die unsinnige Wette ein, rasch nacheinander 2 Schoppen Bier und 2 Schoppen Wein zu trinken. Kaum hatte er aber den letzten Schoppen getrunken, stürzte er zusammen und war sofort eine Leiche.

## Eine Hochzeitsreise.

Erzählung von **F. Arneseldt**.

Fortsetzung 2.

Nachdruck verboten.

„Wahnsinnige Beschuldigung!“ rief die Frau. „Ich habe den Mörder gesehen. Ich erwachte, als mein armer Mann mit ihm rang; ich sah, wie er den Stoß führte und sich aus dem Fenster schwang. **B e n n o T r e u e n f e l d** kam erst, nachdem ich zweimal vergeblich um Hilfe gerufen und das Notsignal gegeben hatte. Bei seinem unvermuteten Anblick wurde ich ohnmächtig.“

**D o r o t h e a** schlug ein höhnisches Gelächter auf, das angesichts des Toten doppelt gräßlich klang. „Fein ausgeklügelt“, höhnte sie, „wer es nicht besser wüßte, möchte sich anführen lassen.“

„Ich schwöre —“

„Was gilt Ihr Schwur? Wer weiß, ob“

„Weib lästere nicht“, donnerte ihr **B e n n o T r e u e n f e l d** zu.

„Mörder, Deine Frechheit, geht zu weit!“ zischte sie. „Bindet ihn, laßt ihn nicht entschlüpfen.“

„Ruhig, Frau“, gebot ihr der Oberbeamte; unseres Amtes ist, weder zu verhaften, noch zu verhören; wir haben nur dafür zu sorgen, daß der Tote wie die Lebenden dem Gerichte überliefert werden.“

„Was soll das heißen mein Herr, fragte **B e n n o T r e u e n f e l d** wieder mit hochfahrendem Ton. „Ist der Wahnsinn ansteckend. Wollen Sie vielleicht mich, wollen Sie vielleicht gar jene Dame da als Gefangene behandeln?“

„Ich habe bereits erklärt, daß es nicht meines Amtes ist, zu verhaften“, erwiderte der Beamte gelassen; „wohl aber bin ich verantwortlich, daß nichts geschieht, wodurch der Thatbestand verdunkelt werden könnte, daß niemand sich entfernt, dessen Zeugnis von Wichtigkeit sein kann. Sie werden es sich gefallen lassen müssen, Ihre Fahrt zu unterbrechen und auf der nächsten Station zurückzubleiben, ich habe bereits dorthin telegraphieren lassen.“

„Daß man die Missethäter in Empfang nimmt, grölzte **B e n n o**.

„Nicht ich bediene mich der Bezeichnung“, versetzte der Oberbeamte kalt; im übrigen thue ich meine Pflicht.“

**B e n n o T r e u e n f e l d** wandte ihm den Rücken und wollte in das bisher von ihm innegehabte Koupee zurückkehren, aber der Oberbeamte bedeutete ihm, daß er samt der jungen Frau, dem Arzte und einem Beamten in dem anderen Koupee Platz zu nehmen habe. Mit einem verächtlichen Achselzucken fügte sich **B e n n o** schweigend dem Befehl.

Die alte **D o r o t h e a** war nicht zu bewegen, den Toten, den man mit einem Tuche bedeckt hatte, zu verlassen; sie kauerte neben ihm. Auch der Oberbeamte blieb, nachdem er das Zeichen zur Weiterfahrt des Zuges gegeben hatte, samt einem Untergebenen in dem Koupee, welches der Schauplatz der grausigen Nachtscene gewesen war.

Als der Zug nach Verlauf einer halben Stunde in den Bahnhof der nächsten großen Station dampfte, standen die daselbst stationierten Polizisten schon bereit, den Wagen und dessen Insassen in Empfang zu nehmen. Der erstere wurde abgehängt und blieb, während der Zug weiterfuhr, unter Bewachung der Polizisten zurück. Auch der Tote wurde bis zur Ankunft der Gerichtsbeamten in seiner Lage belassen.

Der Oberbeamte samt den in dem Wagen bei Auffindung der Leiche anwesend gewesenem Schaffnern waren abgelöst worden, damit sie ihre Aussage unverzüglich abgeben konnten. Für die junge Frau und **D o r o t h e a** hatte man im Bahnhofsgelände Zimmer hergerichtet, und auch **B e n n o T r e u e n f e l d** mußte es sich gefallen lassen, in einem solchen, das obendrein noch scharf bewacht ward, den Morgen zu erwarten.

Fortsetzung folgt.

### Handel und Verkehr.

**S t u t t g a r t**, 7. Oktober. (**K a r t o f f e l**, **D b f**, und **K r a u t m a r k t**.) Zufuhr 800 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 M. — Pf. bis 2 M. 50 Pf. per Ztr. Auf dem **W i l h e l m s p l a z** sind heute 5000 Ztr. Mostobst zugeführt, Preis 5 M. 30 Pf. bis 6 M. 30 Pf. per Ztr. 4000 Stück Silberkraut, Preis 12 — 14 M. per 100 Stück.

**F e l l b a c h**, 6. Oktober. Borgekern kam auf hiesigem Bahnhof ein Wagen Schweizerobst zu 5 M. per Zentner, heute ein Wagen österreichisches Obst zu 5 M. 50 Pf. per Zentner zum Verkauf.

### Herbstbericht. \*)

**B o t e n h e i m** (**B r a d e n h e i m**), 4. Oktober. Weinkäufe im Schwarzküßling zu 100, 105, 110, 115 M. per 3 hl.

**H e b e l s i n g e n**, 6. Okt. Die Weinlese wird in etwa 14 Tagen beginnen. Jeder Sonntag begünstigt die Güte der Trauben in hohem Grade.

\*) Wir bitten die Weinbau Interessenten, namentlich auch die Herren Ortsvorstände, uns zeitig ihre Anzeigen und Notizen über den Beginn der Lese, das Quantum des erzielten oder geschätzten Weinmostes, die erzielten Preise u. z. zukommen zu lassen.